

Richtlinien für die Aufstellung von Plänen des Nationalen Aufbauwerkes in den Kreisen nach den Prinzipien des Zwickauer Planes

I

Seit der Bekanntgabe des Zwickauer Planes auf der II. Parteikonferenz sind drei Monate vergangen. In diesen Monaten zeigte sich, daß die Gedanken des Zwickauer Planes bei unseren Parteifunktionären und darüber hinaus in breiten Kreisen der Parteilosen auf fruchtbaren Boden gestoßen sind. Die Aussicht, durch maximale Entfaltung der Initiative im Kreis entscheidend und in kurzer Frist zur Hebung des Lebensstandards beizutragen und gleichzeitig die großen Schätze der Geschichte unseres Volkes und insbesondere der Geschichte unserer Arbeiterbewegung zu heben, hat Zehntausende von Menschen begeistert. In einer Vielzahl von Kreisen wurden, angeregt durch den Zwickauer Plan, Kreispläne entworfen. Zugleich wurden ohne Inanspruchnahme von Planmitteln Hunderte von Bauvorhaben durch die örtliche Initiative verwirklicht.

Im gleichen Zeitraum wurden umfassende Maßnahmen zur weiteren Demokratisierung des Aufbaus und der Arbeitsweise der staatlichen Organe in den Ländern der Deutschen Demokratischen Republik getroffen. Es wurden 14 Bezirke und 217 Kreise der Deutschen Demokratischen Republik geschaffen, deren Organe durch die breite Mitarbeit der Werktätigen bei der Lösung der staatlichen Aufgaben die Entwicklung eines fortschrittlichen Arbeitsstils sichern.

Damit ist der Zeitpunkt gekommen, in allen Kreisen unserer Republik Kreispläne nach den Prinzipien des Zwickauer Planes aufzustellen, das heißt, das Nationale Aufbauwerk der Kreise in Angriff zu nehmen.

II

Die bisherigen Erfahrungen

Die bisherige Aufstellung von Kreisplänen liefert eine Reihe von Erfahrungen.

Die hervorstechendste Erfahrung ist, daß die Werktätigen unserer Republik, angespömt durch ihre bisherigen Erfolge, danach dürsten,